Die Kraft des Glaubens

Autor(en): **Lavater, Johann Caspar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft (1): **Januar-Sendung**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-138450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kraft des Glaubens.

Trutz der täglichen Erfahrung
Bau'n auf Gottes Offenbarung;
Alles ſtehn und fahren laſſen,
Gott nur und ſein Wort umfaſſen;
Wo wir nichts als Nächte ſchauen,
Wie bei hellem Tag ihm trauen,
Iſt von Anbeginn der Welt
Glaube, der dem Herrn gefällt.

Alles will dem frommen Glauben
Gott von ihm zu flehn erlauben;
Bet im Glauben, Chriſti Jünger,
Dich bezwingt kein Weltbezwinger;
Deinem Heldenglaubensflehen
Kann kein Satan widerſtehen,
Wenn die Allmacht zu dir ſpricht:
„Ich bin bei dir, zage nicht!"

Bitte, und du wirſt empfangen!
Suche, und du wirſt erlangen!
Klopfe, laß nicht nach mit Klopfen:
Sollte Gott ſein Ohr verſtopfen?
Mußt du leiden: Bete, bete!
„Ruf mich an", ſpricht Gott, „ich rette,
Wenn ſonſt niemand retten kann;
Ruf in jeder Not mich an!"

Trübſal ſei mir noch ſo bitter:
Zehentauſend Ungewitter
Mögen über uns ſich ſammeln;
Kann ich nur im Glauben ſtammeln,
Kann ich durch den Geiſt nur beten,
Zag ich nicht in tiefen Nöten;
In der tödlichſten Gefahr
Hilft der Herr uns wunderbar.

Jacob! Ach im Nachtgebete
Wie er rang und weint' und flehte,
Bis er Gottes Herz durchdrungen,
Bis er Segen ſich errungen!
Wie die müde Seele brannte,
Bis Gott „Iſrael" ihn nannte;
Bis mit gottgeſtärkter Hand
Seinen Gott er überwand!

Johann Caſpar Lavater.
(Aus Staehelins Lavater-Ausgabe.)